

Sonderdruck aus:

Alter Orient und Altes Testament

Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte des Alten Orients
und des Alten Testaments

Herausgeber: Manfred Dietrich • Oswald Loretz

Band 281

EX MESOPOTAMIA ET SYRIA LUX

Festschrift

für

Manfried DIETRICH

zu seinem 65. Geburtstag

herausgegeben von

Oswald LORETZ, Kai A. METZLER und Hanspeter SCHAUDIG

2002

Ugarit-Verlag

Münster

Inhalt

Vorwort	vii
Inhalt	ix
Verzeichnis der Schriften Manfred Dietrichs	xiii
Assante, Julia	
Style and Replication in ‘Old Babylonian’ Terracotta Plaques: Strategies for Entrapping the Power of Images	1
Balke, Thomas E.	
Die sumerischen Dimensionaladjektive <i>nim</i> und <i>sig</i> . Anmerkungen zur Polysemie und Grammatikalisierung dimensionaler Ausdrücke im Sumerischen	31
Bonnet, Corinne	
La découverte archéologique de la Syro-Phénicie dans les années ’20 et ’30 d’après quelques témoignages épistolaires	55
Bordreuil, Pierre	
Un scribe étranger et/ou dur d’oreille?	67
Bouzon, Emanuel	
Einige Bemerkungen zum § 60 der Hammurapi-Stele	73
Breyer, Francis Amadeus Karl	
Zur Verwendung eines <i>pluralis maiestatis</i> in den Inschriften Nabonids	89
Charpin, Dominique – Durand, Jean-Marie	
«S’il y avait eu des porteurs, je t’aurais offert davantage ...». Échanges de présents entre dignitaires d’Alep et de Mari	95
Cholidis, Nadja	
Kyros und die kriegerische Ištar? Kritische Anmerkungen zu einer „altorientalischen“ Steintafel	105
Dietrich, Walter	
Ninive in der Bibel	115
Durand, Jean-Marie: siehe Charpin, Dominique	
Fauth, Wolfgang	
Der ‚Alte der Tage‘ (Dan. 7,9–14.22)	133

Inhalt

Göhde, Hildegard Zwei altbabylonische Siegelabrollungen aus Tell ed-Dēr: Identifizierung von zwei weiblichen Gottheiten	159
Heltzer, Michael The question of <i>m^ḫat kesef</i> reconsidered	169
Hunger, Hermann Über die Bedeutungslosigkeit der Finsternisse in <i>Enūma Anu Enlil</i> für die Chronologie	171
Kaiser, Otto Freiheit im Alten Testament	177
Kämmerer, Thomas R. Archetypen in sumerischen, babylonischen und assyrischen Traumschilderungen	191
Kottsieper, Ingo Zum aramäischen Text der „Trilingue“ von Xanthos und ihrem historischen Hintergrund	209
Krafeld-Daugherty, Maria Archäologie, Philologie und Anthropologie: eine Synthese	245
Krebernik, Manfred Geschlachtete Gottheiten und ihre Namen	289
Loretz, Oswald Die Gefäße <i>Rdmns</i> für ein <i>Marziḫu</i> -Gelage zu Ehren Baals und der Nestorbecher der Ilias. Zu ugaritisch-griechischen Beziehungen nach KTU 1.3 I 10–15a	299
Malamat, A. Weapons Deposited in a Sanctuary by Zimri-Lim of Mari and David and Saul of Israel	325
Mayer, Walter Die Stadt <i>Kumme</i> als überregionales religiöses Zentrum	329
Mayer-Opificius, R.F.R. Persische Prodigia. Zu Diocletians Rescript gegen die Manichäer	359
Mayer-Opificius, Ruth Götterreisen im Alten Orient	369
Mertens, Annemarie – Mertens, Peter Zur Konstruktion sozialer Identität im mittelalterlichen Hinduismus	389
Metzler, Dieter Vom Prinzipalmarkt zurück in den Orient: Märkte vor der Stadtmauer ...	425
Metzler, Kai Alexander Perfekta im jungbabylonischen Welterschöpfungsepos	435

Inhalt

Müller, Gerfried G.W.	
Fünf Achtel	497
Müller, Hans-Peter	
Eva und das Paradies	501
Neumann, Hans	
Zu einem rechtshistorisch bedeutsamen Passus in der altakkadischen Urkunde OAIC 10	511
Niedorf, Christian F.	
Ein hethitisches Brieffragment aus Alalah	517
Oelsner, Joachim	
Frühneubabylonische Rechtsurkunden: die Schlußklauseln	527
del Olmo Lete, G. – J. Sanmartín, J.	
Drei ugaritische Briefe: KTU 2.70, 2.71, 2.72	547
Parpola, Simo	
A Letter to Sennacherib Referring to the Conquest of Bit-Ha'iri and Other Events of the Year 693	559
Röllig, Wolfgang	
Aus der Kleiderkammer einer mittellassyrischen Palastverwaltung. <i>mašhuru</i> -Kleider	581
Römer, W.H.Ph.	
Miscellanea Sumerologica. IV. Ein hemerologischer Text aus Ur in sumerischer Sprache, wohl für den 7. VII. Ein Deutungsversuch	595
Sallaberger, Walther	
Der ‚Ziqurrat-Plan‘ von Nippur und exorzistische Riten in neusumerischer Zeit. Einige Anmerkungen	609
Sanmartín, J.: siehe del Olmo Lete, G.	
Schaudig, Hanspeter	
Nabonid, der „Gelehrte auf dem Königsthron“. Omina, Synkretismen und die Ausdeutung von Tempel- und Götternamen als Mittel zur Wahrheitsfindung spätbabylonischer Religionspolitik	619
Selz, Gebhard J.	
‘Babilismus’ und die Gottheit ^d Nindagar	647
van Soldt, Wilfred	
The Orthography of Ugaritic Words in Texts Written by the Assyrian Scribe Naḫiṣ-šalmu	685
Sommerfeld, Walter	
Der Stadtgott von Ešnunna und der Prozeß des frühen sumerisch-akkadischen Synkretismus	699

Inhalt

Stähler, Klaus	
Griechische und orientalische Vogelkämpfer. Zum homerischen Gleichnis vom Kampf der Pygmäen mit den Kranichen	707
Steiner, Gerd	
Der Brief des Ešuwara (R.S. 20.18)	723
Stol, M.	
Personen um den König in altbabylonischer Zeit	735
Sturm, Th.	
Ein altbabylonischer Brief über Sesam und Gerste aus der „Sippar-Region“	759
Tropper, Josef	
Zur Etymologie von akkadisch <i>īnu</i> , <i>īnūma</i> , <i>inūmi</i> , <i>īnanna</i> und verwandten Lexemen	785
Watson, Wilfred G.E.	
Terms for “rain” in Ugaritic	795
Weimar, Peter	
Struktur und Komposition der priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Gen 1,1–2,4a*)	803
Wyatt, N.	
Ilimilku the theologian: the ideological roles of Athtar and Baal in KTU 1.1 and 1.6	845
Xella, Paolo	
* <i>ġzr</i> in Ugaritico. Analisi contestuale e ricerca etimologica	857
Zadok, Ran	
Contributions to Babylonian Geography, Prosopography and Documentation	871
Zeeb, Frank	
Jahwe und der Sonnengott	899
Indizes	919
1. Sachen	919
2. Stellen	924
3. Namen	927
4. Wörter	932
Abkürzungen	937

Aus der Kleiderkammer einer mittelassyrischen Palastverwaltung *mašhuru*-Kleider

Wolfgang Röllig, Tübingen

Im Akkadischen Handwörterbuch findet man unter dem Lemma *mašhu* III¹ „ein Gewand“ einen Beleg aus KAJ 266,5 und die Bemerkung „Wort vollständig?“. Das CAD² bucht ebenfalls ein Lemma *mašhu* D „a garment“ mit der gleichen, damals (1977) wohl einzigen Referenz, allerdings ohne Hinweis auf die möglicherweise unvollständige Wortform. Wie zufällig unsere Kenntnis des akkadischen Wortschatzes noch immer ist, zeigt sich daran, daß inzwischen zahlreiche Belege für das Wort beizubringen sind, die eine – von W. von Soden vermutete – Ergänzung des Stammes erlauben. Die ersten fanden sich in MARV 2 (= VS 21) Nr. 27 III 10’; IV 2’.3’.4’, was H. Freydank auf S. 10 seiner Textedition bereits dazu veranlaßte, eine Ergänzung des in AHW und CAD unvollständigen Lemmas zu *mašhuru* (Gen. *mašhiri*) vorzuschlagen³. Da die mittelassyrischen Texte des Archivs von Dür-Katlimmu / Tall Šēḫ Ḥamad dieses Wort recht häufig und in unterschiedlichen Zusammenhängen nennen, seien die wichtigsten davon im folgenden kurz vorgestellt und besprochen. Der kleine Beitrag soll einen Wissenschaftler ehren, der sich gerade der Erforschung der materiellen Kultur des Alten Orients besonders gewidmet hat aus der klaren Erkenntnis heraus, daß damit auch die Basis für ein besseres Verständnis der Geschichte, Religion und Literatur dieser uns fremden Welt geschaffen wird.

Nr. 1 DeZ 2517 = SH 78/ 1527 I 115

<p>11 ^{10g}<i>maš-ḥu-r[u]</i> <i>ši-ḥi-tu</i> <i>a-na</i> ^{1d}<i>a-šur</i>-EN-PAP ÌR É.GAL-<i>lim</i> (5) <i>pa-aq-du</i></p>	<p>11 <i>m.</i>-Kleider wurden (als) Deputat dem Aššur-bēla-ušur, dem Palastsklaven anvertraut</p>
<p>ITU <i>a-bu</i>-LUGAL-<i>a-nu</i> [U₄ x K]AM <i>li-mu</i> [¹ⁱ⁺ⁿ<i>a</i>-KA-^{1d}<i>a-šur-liš-lim</i>]</p>	<p>Monat Abu-šarrānu, [Tag x]. Eponym Ina-pî-Aššur-lišlim</p>

¹ AHW S. 625.

² CAD M₁ p. 365b.

³ S. auch K. Deller, AfO 34 (1987) 65a. – Die – allerdings nicht vollständige erhaltene – Akkusativform 1 ^{10g}*maš-ḥa-^{1r}ra*¹ findet sich in DeZ 3387/2,14.

Nr. 2 DeZ 2499 = SH 78/ 1527 I 89

14 ^{tu} <i>maš-ḥu-ru</i> <i>ši-ḥi-tu</i> <i>a-na</i> ^{ld} AMAR.UTU-GAL <i>ša</i> UGU É.GAL- <i>lim</i>	14 <i>m.</i> -Kleider wurden (als) Deputat dem Marduk-rabi, dem Palastvorsteher anvertraut
(5) <i>pa-aq-du</i>	
ITU <i>a-bu</i> -LUGAL ^{mcš} - <i>nu</i> U ₄ 13 K[ÁM] <i>li-mu</i> ^{ld} <i>a-šur-da-is-su-nu</i>	Monat Abu-šarrānu, 13. Tag. Eponym Aššur-dāissunu.

Nr. 3 DeZ 2503 = SH 78/ 1527 I 103

6 ^{tu} <i>maš-ḥu-ru</i> ¹ <i>š[i-ḥi]-tu</i> <i>ša</i> ^{ld} <i>b[e]-er</i> -MU- <i>le-šir</i> <i>i+na</i> ^{ld} ŠU ^{ld} <i>a-šur</i> -EN-PAP	6 <i>m.</i> -Kleider (sind) Deputat welche Bēr-šumu-lēšir dem Aššur-bēla-ušur (anvertraute).
(5) ITU <i>ši-pu</i> U ₄ 16 KÁM <i>li-mu</i> ^{ld} <i>lu-la-ja-ú</i>	Monat Šippu, 16. Tag. Eponym Lulajā'u

Nr. 4 DeZ 2220 = SH 77/ 693

1 ^{tu} <i>maš-ḥu-ru</i> <i>ši-ḥi-tu</i> 1 <i>ši-ḥi-tu</i> <i>ša</i> <i>šu</i> ² - <i>ma</i> -[<i>i</i> ² ...] <i>ša</i> ŠU ^{ld} <i>be-er</i> -MU[- <i>le-šir</i>]	1 <i>m.</i> -Kleid Deputat 1 (<i>m.</i> -Kleid) Deputat von in der Verantwortung des Bēr-šumu[- <i>le-šir</i>], des <i>qēpu</i> , (wurden) dem Marduk-rabi, Kolonnenführer, anvertraut.
(5) <i>qe-pi</i> <i>a-na</i> ^{ld} AMAR.UTU-[GAL] <i>za-ri-[qu]</i> <i>pa-aq[-du]</i>	
ITU <i>qar-ra-tu</i> U ₄ 23 KÁM <i>li-mu</i> ^{ld} AG-EN-PAP	Monat Qarrātu, 23. Tag. Eponym Nabû-bēla-ušur

Kommentar

Die Texte 1–4 sind in ihrem Formular fast identisch und werden deshalb hier zusammengefaßt. Der Vorgang, der in ihnen beurkundet wird, ist – außer in Text 3, wo aber lediglich eine nichtverbale Formulierung des gleichen Sachverhaltes vorliegt, – mit dem Verbum *paqādu* im Stativ beschrieben: „sie (die *m.*-Kleider) sind anvertraut“. Da in den Texten 6–8 anstelle von *paqādu* vielmehr *maḥāru* verwendet wird, ist wohl davon auszugehen, daß es sich auch hier um das „Aushändigen“ und nicht um „in Verwahrung geben“ handelt.

šihittu ist etwas problematisch. Zunächst: Es ist klar zu trennen von *šihitu* „Mastfutter“, das z.B. in DeZ 22213 belegt ist, wo nach drei größeren Summen Gerste in Z. 8f. die Notiz folgt: *ši-iḥ-tu ma-di-id* „(es ist) als Mastfutter abgemes-

sen“, vgl. auch DeZ 3352,2 und 3831,18f. – Weiterhin: Es kann sich keinesfalls um einen Stoff / ein Kleid bzw. Gewand handeln, da nie das Determinativ *tūg* gesetzt wird. – Schließlich: *šihittu* ist offenbar ein festgefügtter Begriff der Verwaltungssprache, so daß er auch eingesetzt werden kann, ohne daß das Objekt, auf das er sich bezieht, wiederholt werden muß.

Das AHW führt zwei Wörter *šihittu* auf. Das erste mit der Bedeutung „Schuldenbereinigung“ ist nur altassyrisch bezeugt, ein zweites, mittel- und spätbabylonisch überliefert, bezeichnet „eine Gartenpflanze“. Das CAD kennt 4 Wörter *šihittu*, von denen das erste (ohne Index-Buchstaben) nur lexikalisch belegt und unbekannter Bedeutung ist; *š. A* entspricht dem ersten der im AHW aufgeführten Wörter: „clearing of obligations“; *š. B* „fear“ kommt nur literarisch vor und ein *š. C* ist Neubabylonisch belegt aber mit dem Vermerk „mng. unkn.“. Für das Mittelassyrische liegen bisher keine Belege vor, doch kann unser Wort nur dem *š. I* des AHW entsprechen. Es ist dann nach GAG § 55c eine Nominalform des Typs *pirist*, die „nomina actionis ... bisweilen mit Bedeutungsübergang ins Konkrete“ bildet, zur Wurzel *šahātu* „(ab)spülen, reinigen“. Hier kommt allerdings wohl kaum der im Geschäftlichen übliche Bedeutungsansatz „Schuldenbereinigung“ „clearance of debts“ in Betracht. Vielmehr scheint mit „Deputat“ o.ä. – im Unterschied zu *isqu* „Arbeitspensum“ – eher zuzutreffen. Leider ist der Zusatz *šu-ma-l[i]?* ... in Text 4,3 unvollständig und ohne Parallelen nicht deutbar.

Es ist wahrscheinlich nicht ohne Bedeutung, daß diese Texte die Übergabe der Kleider bzw. Stoffe an Männer beurkunden. Von diesen wird in Text 1 Aššurbēla-ušur als *urad ekalli* genannt, während er in anderen Texten (z.B. DeZ 3300 und DeZ 3424) eine Funktion als *zāriqu* ausübt, was ich als „Kolonnenführer“ (von Feldarbeitern) übersetzen möchte.⁴ Dieser Funktionär wird fast regelmäßig am Kopf der Listen genannt, in denen die Rationen seiner Arbeiter und Arbeiterinnen verzeichnet sind. Wenn man davon ausgehen kann, daß der Palast vor Ort die höchste administrative Instanz war, so kann wahrscheinlich der *zāriqu* auch als *urad ekalli* bezeichnet werden und es liegt nur eine unterschiedliche Titulatur für den gleichen Beamten vor.

In Text 2 empfängt Marduk-rabi, *ša muḥḥi ekalli* die Stoffe. Ein Beamter dieses Namens ist in recht zahlreichen Urkunden aus Tall Šēḫ Ḥamad belegt (hier z.B. noch in Nr. 6). Nach DeZ 2514,81 war er Sohn eines Badu, nach DeZ 3435,23f. außerdem Bruder eines Amurru-aḥa-iddina. Er trägt nur im vorliegenden Text den Titel eines *ša muḥḥi ekalli*, wird aber häufig als *zāriqu* „Kolonnenführer“, einmal auch als *rab ikkarāte* „Ober-Pflüger“ bezeichnet. Er hatte sich also wahrscheinlich vom einfachen Bauern zum Kolonnenführer hochgearbeitet und war schließlich sogar Palastvogt.

Der Name Bēr-šumu-lēšir (Text 3 und 4) wird in Dūr-Katlimmu von wenigstens 3 Personen getragen. Da gibt es den *qēpu* Bēr-šumu-lēšir (s. Text 4). Er war

⁴ Vgl. allerdings K. Deller, BagM 24 (1993) 237f., der den von ihm als *zarriqu* angesetzten Funktionär „durchaus dem militärischen Komplex“ zurechnen möchte. Dem widersprechen die Belege aus Dūr-Katlimmu nicht direkt, allerdings sind es dort sicher zivile Funktionen, die die Herren ausüben.

Sohn eines Etel-pî-Tašmētu (A 104,4) und Vater des Masuku, der seinerseits wieder *qēpu* wurde⁵. Ferner gab es B., den Sohn des Mušallim-Aššur (DeZ 2514,42; 3438,11) und einen B., Sohn des Nulasê (DeZ 2214,4). Man darf wohl vermuten, daß in Text 3 der *qēpu* gemeint ist, auch wenn sein Titel nicht genannt ist. Auch Aššur-bēla-ušur, nach Text 1 *urad ekalli*, trägt in diesem sehr knapp formulierten Text keine Funktionsbezeichnung.

In Text 4 sind es offenbar 2 *m.*-Kleider, die vom *qēpu* an den Kolonnenführer Marduk-rabi weitergegeben werden. Beim zweiten wird das Material selbst nicht genannt, wohl aber, daß es sich um ein Deputat handelt. Hier war bei *šihittu* noch ein erläuterndes Wort angehängt, das wegen einer Beschädigung des Textes leider nicht mehr lesbar ist.

Nr. 5 DeZ 2495 = SH 78/ 1527 I 68

	6 <i>ma-na</i> SÍG ^{mes}	6 Minen Wolle
	LAL ^{mes}	Defizit
	<i>ša maš-ḫi-ri</i>	für <i>m.</i> -Kleider
	<i>i+na</i> UGU <i>ba-lu-ja</i> ¹	zu Lasten der Baluja.
(5)	6 <i>ma-na</i> SÍG	6 Minen Wolle
	LAL ^{mes}	Defizit
	<i>ša maš-ḫi-ri</i>	für <i>m.</i> -Kleider
	<i>i+na</i> UGU	zu Lasten der
	^{mi} <i>i+na</i> -GIŠ.MI- <i>li-ša</i>	Ina-šilliša
(10)	<i>maš-ḫi-ri</i>	um <i>m.</i> -Kleider
	<i>e-pa-ša</i>	zu machen
	<i>i-ta-na</i>	haben sie gegeben.
	ITU <i>ḫi-bur</i> U ₄ 20 KÁM	Monat ḫibur, 20. Tag,
	<i>li-mu</i>	Eponym
(15)	¹ <i>ú-sa-at</i> - ^d AMAR.UTU	Usät-Marduk

Kommentar

Anders als bei den vorstehenden 4 Texten handelt es sich hier offenbar um die Registrierung von Verpflichtungen, die Weberinnen(?) eingegangen sind und nicht erfüllt haben. Für LAL.MEŠ hat J.N. Postgate die Lesung *muṭṭā'ū* „Defizit“ vorgeschlagen⁶. Die jeweils 6 Minen Wolle hätten, wie der Text Nr. 12 lehrt, zur Herstellung von 1 oder 2 *m.*-Kleidern ausreicht.

Baluja ist wahrscheinlich auch hier der Name einer Frau, auch wenn er – wohl versehentlich – ohne Determinativ geschrieben ist. Er begegnet noch z.B. in DeZ 2510,8 u.ö. Vielleicht ist es – mit Vokalharmonie – eine Kurzform zu häufigem Balāssu-ēriš. Ina-šilliša ist als Arbeiterin mehrfach in Dūr-Katlimmu belegt. – Die Perfektform⁷ *ittana* bezieht sich auf die beiden Arbeiterinnen.

⁵ S. zu Masuku schon E. Cancik-Kirschbaum, BATSH 4 (1996) 126.

⁶ J.N. Postgate, Middle Assyrian tablets: the instruments of bureaucracy, AoF 13 (1986) 10–39, bes. S. 38.

⁷ Vgl. W. Mayer, Untersuchungen zur Grammatik des Mittlassyrischen, AOAT S 2

Nr. 6 DeZ 4029 = SH 83/ 1527 I 205

	1 ^{10g} <i>maš-ḫu-ru</i> 1 DÜG.GA- <i>de-en</i> -LUGAL	1 <i>m.</i> -Kleid Ṭāb-dēn-šarri
	1 ¹ <i>ta-gi</i>	1 Tagi
	1 ¹ <i>ad-mat</i> -DINGIR	1 Admati-ili
5	1 ^{1d} <i>a-šur-re-ma-ni</i>	1 Aššur-rēmanni
u.Rd.	ŠU.NIGIN- <i>ma</i> 4 ^{10g} <i>maš-ḫur-ru</i> <i>maḫ-ru-tu</i>	Insgesamt 4 <i>m.</i> -Kleider, die in Empfang genommen sind.
Rs.	1 ^{10g} <i>maš-ḫu-ru</i> <i>maḫ-ru</i>	1 <i>m.</i> -Kleid, das in Empfang genommen ist.
10	4 <i>ši-ḫi-tu</i> <i>i+na</i> UGU ^{1d} AMAR.UTU-GAL	4 (Kleider) Deputat zu Lasten des Marduk-rabi
	ITU <i>ḫi-bur</i> U ₄ 20 KÁM	Monat Ḫibur, 20. Tag,
o.Rd.	<i>li-mu</i> ¹ X-EN- <i>gab-be</i>	Eponym Adad-bēl-gabbe

Kommentar

Der Text leitet über zur zweiten Gruppe, in der einige Listen von männlichen Personen zusammengestellt sind, die *mašḫuru*-Kleider bekommen haben. Er wird hier insofern gesondert behandelt, weil nochmals der Terminus *šihittu* „Deputat“ erscheint, allerdings in nicht ganz klarem Zusammenhang.

Zunächst werden 4 Männer aufgeführt, die je 1 *m.*-Kleid erhalten haben. Z. 1 ist deshalb quasi als Überschrift zu verstehen (vgl. Nr. 7 und Nr. 8). Die Summierung bezieht sich auf diese Personen, die die Kleider in Empfang genommen haben. Die ersten drei von ihnen sind auch in den folgenden Texten genannt: Ṭāb-dēn-šarri in Nr. 10,5. – Tagi in Nr. 8,10; 9,1; 10,15; 11,3. – Admati-ili in Nr. 10,16. – Aššur-rēmanni kommt dort nicht vor, ist aber aus Verpflegungslisten als Pflüger bekannt.

Ein weiteres *m.*-Kleid ist entgegengenommen worden (*maḫru* Verbal.-Adj. im Sing.), allerdings wird (versehentlich?) nicht angegeben, an wen es ging. Darüber hinaus sind (noch) 4 (Kleider) als Deputat zu Lasten des Marduk-rabi verbucht, den wir schon in Text 23 kennengelernt haben.

Der Text ist wieder auf den 20. Ḫibur datiert, das übliche Inventur-Datum. Der Sachverhalt ist wahrscheinlich so zu interpretieren, daß Marduk-rabi Wolle für insgesamt 9 *mašḫuru*-Kleider erhalten hatte, von denen 5 an Arbeiter ausgegeben wurden, während die Lieferung von 4 weiteren Kleidern noch aussteht.

(1971) § 82,3 b.b'. – Zum Infinitiv s. J. Aro, Die akkadischen Infinitivkonstruktionen, StOr. Fennica 26 (1961) S. 90ff., bes. S. 96.

Nr. 7 DeZ 3429 = SH 81/ 1527 I 223

	^{úg} maš-ḫu-ru	m.-Kleider
	1 ^l al-li-za	1 Alliza
	1 ^l pa-an-ba	1 Panbâ
	1 ^l ḫa-am-sa-ri-ši-DINGIR	1 Ḫamsa-rēši-ili
(5)	1 ^l ur-du	1 Urdu
	1 ^{l,d} a-šur-ub-la	1 Aššur-ubla
	1 ^l a-ḫu-DÜG.GA	1 Aḫu-ṭāb
	1 ^l ⟨mu-⟩uš-ri-ja-ú	1 ⟨M⟩ušrijā'u
	1 ^{l,d} UTU-ke-na-i-šam-me	1 Šamaš-kēna-išamme
(10)	1 ^{l,d} UTU-túkul-ti	1 Šamaš-tukultī
	1 ^{l,d} EN.LÍL-MU-SUM	1 Ellil-šumu-iddina
	1 ^l ú-kal-ki-tu	1 Ukāl-kettu
	1 ^{l,d} -EN.LÍL-ú-TI-su'	1 Ellil-uballissu
	1 ^l šil-lí-ja	1 Šillija
(15)	1 ^l pi-ra-di ^{lú(1)} MUK.GI	1 Piradi, Bogenmacher
	1 ^l pi-ra-di ^{lú} ENGAR	1 Piradi, Bauer
	1 ^l ta-ḫa-ka	1 Taḫaka

	^{úg} maš-ḫu-ru	m.-Kleider,
	ša ^{lú} ENGAR ^{mes}	die die Pflüger
(20)	ma-aḫ-ru-ú-ni	in Empfang nahmen.
	ITU mu-ḫur-DINGIR ^{mes}	Monat Muḫur-ilāni,
	U ₄ 15 KÁM li-mu	15. Tag, Eponym
	1 ^{l,d} iš ₈ -tár-KAM	Ištar-ēreš
	DUMU ^d šul-ma-⟨nu-⟩UR.SAG	Sohn des Šulmānu-qarrād

Nr. 8 DeZ 3329 = SH 80/ 1527 I 249

	^{úg} maš-ḫu-ru	m.-Kleider
	1 ^{l,d} DI.KU ₅ -ma-ag-ru'	1 Da''ānu-magru
	1 ^{l,d} EN.LÍL-ú-TI-su'	1 Ellil-uballissu
	1 ^{l,d} EN.LÍL-MU-SUM ^{na}	1 Ellil-šuma-iddina
(5)	1 ^l ḫa-am-sa-ri-ši-DINGIR	1 Ḫamsa-rēši-ili
	1 ^{l,d} a-šur-ub-la	1 Aššur-ubla
	1 ^l mu-uš-ri-a-ja-ú	1 Mušrijā'u
	1 ^{l,d} UTU-ki-na-i-šam-me	1 Šamaš-kēna-išamme
	1 ^l a-ḫu-DÜG.GA	1 Aḫu-ṭāb
(10)	1 ^l ta-gi	1 Tagi
	1 ^l qí-bi-LUGAL	1 Qibi-šarru
	1 ^l ma' ² -nu-kal ²	1 Mannu-kal
	1 ^l ta-ḫa-ka	1 Taḫaka
	1 ^{l,d} AMAR.UTU-GAL	1 Marduk-rabi
(15)	1 ^l pi-ra-di	1 Piradi
	1 ^{l,d} UTU ^{gis} TUKUL-ti	1 Šamaš-tukultī
	1 ^l pi-ra-di ^{lú(1)} MUK.GI ^{mes}	1 Piradi, Bogenmacher
	Š[U.NI]GIN 16 ^{úg} maš-ḫu-ru	Insgesamt 16 m.-Kleider,
	maḫ-ru-tu	die in Empfang genommen sind.
(20)	^{uru} BÁD-kat-li-mu	Dür-katlimmu

	1 ^r <i>a¹-da-lu</i>	1 Adalu
	1 ^[m] <i>a-nu-ki-i-X</i>	1 Mannu-kī-Adad
	1 ^{l.d} EN.LÍL.ŠEŠ-KAM	1 Ellil-aḥa-ēreš
	[^{ur} <i>d</i>] <i>u-a-ra</i>	Duara
(25)	[ITU <i>a-bu</i>]-LUGAL ^{mes}	[Monat Abu]-šarrānu,
	U ₄ 25 ¹ [K]AM <i>li-mu</i>	25. Tag Eponym
	¹ <i>lu-la-ja-ú</i>	Lulajā'u

Nr. 9 DeZ 3810 = SH 82/ 1527 I 74

	1 ¹ <i>ta-gi</i>	1 Tagi
	1 ¹ <i>al-lu-su</i>	1 Allusu
	1 ^{l.d} UTU- ^{gis} TUKUL- <i>ti</i>	1 Šamaš-tukultī
	1 ¹ <i>uṣ-ri-[j]a-u</i>	1 Uṣrijā'u
(5)	1 ^{l.d} UTU- ^{mu} KAR	1 Šamaš-mušēzib
	1 ^{l.d} UTU- <i>du-gul</i>	1 Šamaš-dugul
	1 ¹ <i>ú-kal-ki-tu</i>	1 Ukāl-kettu
	1 ^{l.d} UTU- <i>ke-na-^ri[-ša]m-m[e]</i>	1 Šamaš-kēna-išamme
	1 ¹ <i>a-ḥu-DÜG[.GA]</i>	1 Aḥu-ṭāb
(10)	1 ^{l.d} <i>a-šur-ub-l[a]</i>	1 Aššur-ubla
	1 ¹ <i>ur-du</i>	1 Urdu
	1 ¹ <i>pil-ta-ḥa-du[-ur]</i>	1 Pilta-ḥadur
	1 ¹ <i>ta-ḥa-ka</i>	1 Taḥaka
	1 ¹ <i>pi-ra-di</i>	1 Piradi
(15)	1 ¹ <i>ḥa-am-sa-ri-ši-DINGIR</i>	1 Ḥamsa-rēši-ili
	1 ^{l.d} EN.LÍL-ŠEŠ-KAM	1 Ellil-aḥa-ēreš
	^{10g} <i>maš-ḥu-ru</i> ¹⁰ <i>ša</i> ¹⁰ ENGAR	<i>m.-Kleider, die die Pflüger</i>
	<i>im-ḥu-ru-ni</i>	<i>in Empfang nahmen.</i>
	ITU <i>mu-ḥur-DINGIR</i> ^{mes} U ₄ 5 KÁM	Monat Muḥur-ilāni, 5. Tag
(20)	<i>li-mu</i> ^{l.d} <i>a-šur-SUM-MU</i> ^{mes}	Eponym Aššur-nādin-šumē

Nr. 10 DeZ 3441 = SH 81/ 1527 I 186

	18 ^{10g} <i>maš-ḥu-ru</i>	18 <i>m.-Kleider</i>
	1 ¹ DI.KU ₅ - <i>ma-[ag-r]u</i>	1 Da'ānu-magru
	1 ¹ <i>uṣ-ri-ja¹-ú</i>	1 Uṣrijā'u
	1 ¹ <i>a-ta-aḥ^d-UTU</i>	1 Āta<n>aḥ-Šamaš
(5)	1 ¹ DÜG.GA- <i>de-en-DINGIR</i>	1 Ṭāb-dēn-ili
	1 ¹ <i>ad-mati-DINGIR</i>	1 Admati-ilu
	1 ^{l.d} EN.LÍL-MU-SUM ^{na}	1 Ellil-šum-iddina
	1 ¹ <i>ḥa-am-sa-ri-iṣ-DINGIR</i>	1 Ḥamsa-rēši-ili
	1 ¹ [<i>q</i>] <i>i-bi-LUGAL</i>	1 Qibi-šarru
(10)	^r 1 ^{l.d} <i>a-šur-ub-la</i>	1 Aššur-ubla
	^r 1 ¹ <i>a-lu-su</i>	1 Allusu
	^r 1 ¹ X-SIG ₅	1 Adad-da'iq
	<i>ša</i> ^{ur} BĀD- <i>kat-li-mu</i>	von Dür-Katlimmu
	[] ^{l.d(1)} EN.LÍL- <i>ú-TI-su¹</i>	[1] Ellil-uballissu
(15)	1 ¹ <i>ta-gi</i> ¹⁰ ENGAR	1 Tagi, Pflüger
	1 <i>ad-mat-DINGIR-ma</i>	1 Admati-ilu-ma

	4 ^{du} ḥa-ša-pa-tu	4 ḥ.-Gefäße
	1 ^{kuš} na-ru-qu	1 Ledersack
	i+na 1 li-it-ka-a-ni SUM ² -i-am	in
(20)	a-na 1 ^{sa} -dUTU-ni-nu	an Ša-Šamaš-nīnu
	ta-ad-nu	gegeben.
	ITU ḥi-bur U ₄ 20 K[Á]M	Monat Ḥibur, 20. Tag
	li-mu ¹ 1 ^{IR} -DINGIR ^{m[^{es}-ni]}	Eponym Urad-ilāni

Nr. 11 DeZ 3848/17 = SH 82/ 1527 I 702a

	[]	[]
	[] ^d a-šur[r]-u[b-la]	[A]ššur-ubla
	[] ¹ ta-g[i]	[]Tagi
	1 [KIMIN] ¹ al-lu-s[u]	1 [ditto] Allusu
(5)	1 K[IMIN] ^{1,d} UTU-túkul-ti	1 dit[to] Šamaš-tukultī
	1 K[IMIN] ¹ piš-ti-a-du-ur	1 dit[to] Pišti-ādur
	1 KIMIN ^{1,d} UTU-ke-na-i-šam-me	1 ditto Šamaš-kēna-išamme
	1 KIMIN ¹ mu-uš-ri-a-ju-ú	1 ditto Mušrijā'u
	1 KIMIN ^{1,d} UTU-du-gul	1 ditto Šamaš-dugul
(10)	1 KIMIN ^{1,d} UTU- ^m KAR	1 ditto Šamaš-mušēzib
	1 KIMIN ¹ ú-kal-ke-tu	1 ditto Ukāl-kettu
	1 KIMIN ¹ pi-ra-di	1 ditto Piradi
	1 KIMIN ¹ ta-ḥa-ka	1 ditto Taḥaka
	1 KIMIN ^{1,d} [šú]l-ma-nu-PAP	1 ditto Šulmānu-ušur
(15)	[1] KIMIN ¹ [p]i-ra-di	[1] ditto Piradi
	[x] ^{10g} maš-[ḥu-ru]	x .. m.-Kleider
	

Kommentar

Die Texte 7–11 sind ihrem Aufbau und ihrer Bestimmung nach recht einheitlich und werden deshalb gemeinsam besprochen. In ihnen begegnen auch fast immer die gleichen Personen, die also über mehrere Jahre hinweg mit *m.*-Kleidern ausgestattet wurden.

Nr. 7 hat keine Summierung angegeben, hält aber dafür ebenso wie Nr. 9 fest, daß die Kleider den „Pflügern“ ausgehändigt wurden (Konstruktion: Relativsatz).

Auffällig ist, – was allerdings innerhalb des Archivs häufig zu beobachten ist, – daß die Namensformen nicht einheitlich erscheinen, sondern Schreib(?)- oder Verständnisvarianten erscheinen. So erscheint Alliza von 7,2 als Allusu in 8,11; 9,2; 10,11 und 11,4; Mušrijā'u von Nr. 8,7 ist in Nr. 7,8; 9,3 und 11,3 lediglich Ušrijā'u geschrieben.

Im Übrigen wiederholen sich die Namen der „Pflüger“ zwischen den Listen häufig:

- Admati-ilī Nr. 6,4; 10,6.
- Aḥu-ṭābu Nr. 7,7; 8,9; 9,9.
- Aššur-ubla Nr. 7,6; 8,6; 9,10; 10,10; 11,2.
- Da'āni-magru Nr. 8,2; 10,2.
- Ellil-šumu-iddina Nr. 7,11; 8,4; 10,7.

Ellil-uballissu Nr. 7,13; 8,3; 10,14.
 Ḥamsa-rēši-ili Nr. 7,4; 8,5; 9,15; 10,8.
 Piltā/Pišti-(h)adur Nr. 9,12; 11,6.
 Piradi der Bogenmacher Nr. 7,15; 8,17; 11,12(?).
 Piradi der Pflüger Nr. 7,16; 8,15; 9,14(?); 11,15(?).
 Qibi-šarru Nr. 8,11; 10,9.
 Šamaš-dugul Nr. 9,6; 11,9.
 Šamaš-kēna-išamme Nr. 7,9; 8,8; 9,8; 11,7.
 Šamaš-mušēzib Nr. 9,5; 11,10.
 Šamaš-tukultī Nr. 7,10; 8,16; 9,3; 11,5.
 Tagi Nr. 6,3; 8,10; 9,1; 10,15; 11,3.
 Taḥaka Nr. 7,17; 8,13; 9,13; 11,13.
 Ṭāb-dēn-šarri Nr. 6,2; 10,6(!).
 Ukāl-kettu Nr. 7,12; 9,7; 11,11.
 Urdu Nr. 7,5; 9,11.

In Text Nr. 8 wird nach Kleidern, die in Dūr-Katlimmu ausgegeben wurden, und solchen von Duara unterschieden. Nach anderen Texten war Duara eine kleine Dependence von Dūr-Katlimmu. Eine ähnliche Differenzierung liegt möglicherweise auch in Nr. 10 vor, wo sich außerdem das Kuriosum feststellen läßt, daß die 4 Schalen⁸ und der Wasserschlauch in die Summe der *m.*-Kleider einbezogen sind.

Nr. 12 DeZ 3307+3316 = SH 80/ 1527 I 207 + 296

	13 <i>ma-na</i>	SÍG ša	1 TÚG.ḤÁ	1 TÚG <i>maš-ḥi-ri</i>	[]
	13 <i>ma-na</i>		1	1	^{mi} []
	13 <i>ma-na</i>		1	1	^{mi} x[]
(5)	13 <i>ma-na</i>		1	1	^{mi} NIN-x[]
	15 <i>ma-na</i>			5	^{mi} NIN-DÚG.GA /
					MUNUS AN-x-x
	3 <i>ma-na</i>			1	^{mi} a-<ri->ḥu-ul-di
	8 <i>ma-na</i>		2 ^{tüg} BAR.DUL		^{mi.d.} iš ₈ -tár-dam-qa-at
	15 <i>ma-na</i>			5	^{mi} NIN-ŠEŠ ^{mes} -ša
					^{mi} NIN-at-uq-rat
(10)	10 <i>ma-na</i>		1 ^{tüg} [i]š-ḥa-na-be		^{mi} ta-áš-me- ^d IDIGNA
	12 <i>ma-na</i>		1 ^{tüg} a-la-ZI-a		^{mi} ba-du-ja
					^{mi} iš ₈ -tár-šar-rat
	6 <i>ma-na</i>			2	^{mi} DI.KU ₅ -at- ^d NIN.É.GAL
	15 <i>ma-na</i>			5	^{mi} NIN-DÚG.GA
(15)					^{mi} DI.KU ₅ -at-šal-li

⁸ Zu *ḥašbattu* „eine Schale“ s. AHw 332a; CAD Ḥ 131b und vgl. GAG § 61 m.

	6 <i>ma-na</i>	2	^{mi} <i>a<-ḫa>-at-t^fe-r^l[iš]</i>
	36 [<i>ma-n</i>]a ša	6 ^{10g} <i>maš-ḫi-ri</i>	^{mi} <i>šu-ar-e-li</i>
	36 [<i>ma-n</i>]a ša	6 ^{10g} <i>maš-ḫi-ri</i>	^{mi} GÉME-DINGIR
	12 [<i>ma-n</i>]a ša	2 ^{10g} <i>maš-ḫi-ri</i>	^{mi} <i>i-na-šil-lí-ša</i>
(20)	12 <i>ma-na</i> ša	2 ^{10g} <i>maš-ḫi-ri</i>	^{mi} <i>ba-nu-ši</i>
	ŠU.NIGIN	2 GUN 22 <i>ma-na</i> SÍG ^{mes} GIŠ.GÀR 1 GUN 36 ša ^{10g} <i>maš-ḫi-ri</i> 51 <i>ma-na a-na lu-bu-ul-tu</i> ša GÉME ^{mes} É.GAL- <i>li</i>	
	ŠU.NIGIN- <i>ma</i>	4 GUN 49 <i>ma-na</i> SÍG ^{mes}	
(25)	<i>lu-ú</i> GIŠ.GÀR <i>lu-ú lu-bu-ul-tu</i> ša ŠU ^{1,d} IM- <i>le-i</i> NA.GAD		
	ITU <i>ḫi-bur</i> U ₄ 20 KÁM <i>li-mu</i> ¹ <i>m[u-ša]l-[lim-^dIM]</i> DUMU ^d <i>šul-ma-n[u-qarrad]</i>		
	13 Minen Wolle für	1 Stoffe	1 <i>mašḫuru</i> [PNF]
	13 Minen	1	1 P[NF]
	13 Minen	1	1 P[NF]
	13 Minen	1	1 Aḫāt-x[]
(5)	15 Minen		5 Aḫāt-tābat x x x
	3 Minen		A(ri)ḫuldi
	8 Minen	2 <i>kusītu</i> -Kleider	Ištar-damqat
	15 Minen		5 Bēlet-aḫḫē-ša Aḫāt-uqrat
(10)	10 Minen	1 <i>išḫanabe</i> -Kleid	Tašme-Idigna
	12 Minen	1 Zypem-Kleid	Badūja Ištar-šarrat
	6 Minen	2	Da''ānat-Bēlet-ekalli
	15 Minen	5	Aḫāt-tābat
(15)	6 Minen	2	Da''ānat-šalli (?) Aḫāt-tēriš (?)
	36 [Min]en für 6 <i>mašḫuru</i> -Kleider		Šuareli
	36 [Min]en für 6 <i>mašḫuru</i> -Kleider		Amat-ili
	12 [Min]en für 2 <i>mašḫuru</i> -Kleider		Ina-šillīša
(20)	12 Minen für 2 <i>mašḫuru</i> -Kleider		Banuši

- Insgesamt 2 Talent 22 Minen Wolle (als) Materialzuweisung
 1 Talent 36 (Minen) für *mašḫuru*-Kleider
 51 Minen für die Kleider der Palast-Dienerinnen
 Insgesamt 4 Talent 49 Minen Wolle
 (25) entweder als Materialzuweisung oder als Kleider
 in der Verantwortung des Adad-le'ī, des Hirten.

Monat Ḫibur, 20. Tag. Eponym(at) Mušal[lim-Adad]
 Sohn des Šulmān[u-qarrad]

Kommentar

Der Text ist insofern besonders interessant, als er eine Zusammenstellung von Vergabe bestimmter Quantitäten Wolle an Frauen bietet. Diese Zusammenstellung erfolgte am 20. Ḫibur, dem in Dūr-Katlimmu üblichen Inventurdatum. Daraus kann man vielleicht schließen, daß die Vergabe sich über ein ganzes Jahr erstreckte.

Zunächst zu den Personen (ohne diejenigen der Zeilen 1–16)⁹:

⁹ Fast durchgängig die gleichen Personen erscheinen in dem von D. Arnaud, *Textes syriens de l'âge du Bronze Récent*. *Aula Orientalis Suppl.* 1 (1991) als Nr. 103 publizierten Text, der ebenfalls am 20. Ḫibur ausgefertigt wurde, allerdings unter dem Eponymat des Adad-bēl-gabbe. Ich gebe ihn hier lediglich in Transkription und danke Herrn Kollegen Arnaud dafür, daß er die TSH-Texte „laissées à la disposition des spécialistes de ce comptoir assyrien“:

	[..... S]ĪG	^{mi} SAG- ^d iš ₈ -t[ár]
	16 <i>ma-na</i>	^{mi} ba-du-ja
	6 <i>ma-na</i>	^{mi} KUR-me- ^d IDIGNA
	7 1/2 <i>ma-na</i>	^{mi} DI.KU ₅ - ^d NIN.É.GAL
(5)	7 1/2 <i>ma-na</i>	^{mi} NIN-DÙG.GA
	7 1/2 <i>ma-na</i>	^{mi.d} i[š ₈ -ta]r-[r]e-mat
	10	^{mi} NIN-a ¹ -ḫi-ša
	7 1/2	^m [ⁱ NIN-u]g- ^r ra ¹ t
	7 1/2	[]x
(10)	14	^{mi} NIN-[]- ^r ki ² 1
	3	^{mi} a-ri-ḫu-ul-di
	13	^{mi} GEME-DINGIR
	13	^{mi} iš ₈ -tár-DI.KU ₅ -at
	13	^{mi} [x x r]i-e-li

Adad-le'i erscheint als *nāqīdu* noch in DeZ 3270+, 11 und in A 103,22; er wird in der Funktion eines *rab ikkārāte* in DeZ 3352,4 genannt, war also nicht auf einen Beruf festgelegt. Er war wohl als „Kleinvieh-Hirte“¹⁰ für die Lieferung von Wolle verantwortlich. Er hatte, falls Personenidentität vorliegt, nach DeZ 2514,57 einen Sohn namens *Sin-apla-iddina*.

Amat-ili ist eine Arbeiterin, die recht häufig genannt ist und fast regelmäßig in den Verpflegungslisten den Zusatz *ša (6 / 3)*^{10g} *mašhiri* erhält, also offenbar als Weberin eingesetzt war. In DeZ 3274,53 wird sie mit dem Zusatz *ÚŠ = mētat* aufgeführt, war also unter dem Eponymat des Aššur-bēl-ilāni verstorben.

Šuareli ist noch zweimal mit dem Zusatz *ša 6 mašhiri* genannt (DeZ 3824,14 und 3103,12), Ina-šilli-ša ist lediglich als *ša šipri* bezeugt, Banuši erscheint sonst nicht.

Die Summen der Zeilen 1–16 werden in der Zwischensumme auf Z. 21 vermerkt: 142 Minen = 2 Talent 22 Minen (d.h. ca. 71 kg) wurden als Material für Frauen (als Weberinnen) zugewiesen.

die Summen der Zeilen 17–20 erscheinen als Zwischensumme in Z. 22:

96 Minen = 1 Talent 36 Minen (d.h. ca. 48 kg) sind für *mašhuru*-Kleider bestimmt.

51 Minen (d.h. ca. 25 1/2 kg) für die Kleider der Palastdienerinnen werden nicht gesondert aufgeführt.

Die Gesamtsumme von 289 Minen = ca. 144 1/2 kg Wolle entspricht, wenn man den Durchschnittsertrag von 0,72 kg pro Tier zugrunde legt, der sich aus Texten ähnlicher Zeit und Region ergibt¹¹, ziemlich genau dem Wollertrag von 200 Schafen. Das ist wahrscheinlich kein Zufall. Da nämlich aus Hüteverträgen, von denen es in Dūr-Katlimmu eine ganze Anzahl gibt, hervorgeht, daß die Herden von Schafen nebst Lämmern sehr viel größer waren – zwischen 265 und 840 Tiere –, ist davon auszugehen, daß hier nur ein kleiner Teil des Wollertrags verarbeitet wurde, der sich am Bedarf orientierte. Der Rest verblieb evtl. bei den Hirten oder wurde im Palast gelagert.

(15) 36 ^{mi}NUMUN-DINGIR
 36 ^{mi}*i-na-GISSU-li-ša*
 36^l ^{mi}*šu-a-re-e-li*
 [x+]1 ^{mi}*al-s^ri-a-ni^r*

x x x x

(20) [GIŠ.]GÀR *iš-qu* x

ITU *hi-bur* U₄ 20 KÁM *li-m[u]*
^lX-EN-*gab-be* *ša ŠU^lX-l[e-i]*
 NA.QAD

¹⁰ Die Hirten der Herden von Rindern und Eseln werden stets als SIPA (= *rē'û*) bezeichnet.

¹¹ Zusammengestellt bei H. Waetzoldt, Untersuchungen zur neusumerischen Textilindustrie (Rom 1972) 17–23, bes. S. 21.

In der Schlußsummierung werden nur zwei Verwendungsarten – *iškaru* und *lubultu* – genannt. Daraus läßt sich schließen, daß die *mašhuru*-Kleider zu den Arbeitspensen (*iškaru*) gehörten.

Die Mengenangaben bzw. das für die jeweiligen Stoffe bzw. Kleider genannten Gewichte sind eindeutig. Danach wurden zur Herstellung eines *mašhuru*-Kleides 6 Minen = ca. 3 kg oder 3 Minen Wolle benötigt, während zur Herstellung eines *kusītu*-Kleides 4 Minen ausreichten. Man kann also davon ausgehen, daß ein *mašhuru*-Kleid von recht kräftiger Struktur war.

Von den im ersten Teil des Textes genannten Kleidern ist *kusītu* bisher mittellassyrisch nicht belegt, wohl aber z.B. im Altassyrischen, in Nuzi, in Boghazköi, in Ugarit als *kst*¹². Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß es nun auch – in ideographischer Schreibung – im Mittellassyrischen erscheint.

Zu *išhe/anabe* „ein Gewand“ s. AHw 394b; CAD I/J 241a und V. Donbaz, FS Garelli p. 77 (A 70,1.4). 79 (VAT 8009,15), ferner N. Postgate, Assur 2 (1979/80) 97.

Überraschend ist TÚG *a-la-ZI-a*. Es kann sich dabei wohl nur um Alašia = Zypern handeln, das wiederum aus Boghazköi-Texten wohlbekannt ist¹³, das aber natürlich häufig in Ugarit und auch in den Amarna-Texten erscheint¹⁴. Dort ist einmal (EA 37,2) auch die Schreibung *A-la-si-ia* bezeugt, der wohl auch das *a-la-si-a* des mittellassyrischen Textes entspricht¹⁵. Merkwürdig ist allerdings, daß hier keine Nisbenbildung vorliegt, wie es etwa in Mari der Fall ist, wo URUDU *a-la-šu-ú* belegt ist¹⁶. Für ein „Zypern-Kleid/Stoff“ kann ich sonst keine weiteren Belege beibringen.

Der Text erläutert m.E. kurze Notizen, die sich in den z.T. umfangreichen Rationenlisten aus Dür-Katlimmu finden¹⁷. Hier werden häufig nach den Namen von Frauen Vermerke eingefügt, die z.B. *ša 6 maš-ḫi-ri* o.ä. lauten¹⁸. Das bedeutet demnach, daß diese Arbeiterinnen als Weberinnen¹⁹ eingesetzt waren und eine

¹² S. Ribichini / P. Xella. La terminologia dei tessili nei testi di Ugarit (Roma 1985) 42.

¹³ Belege bei G.F. del Monte, RGTC 6/1 (1978) 6; 6/2 (1992) 2.

¹⁴ Belege demnächst bei J.A. Belmonte Marin, RGTC 12/2.

¹⁵ Der Lautwert *si/sé* für das Zeichen ZI ist selten auch mittellassyrisch nachweisbar, vgl. W. von Soden / W. Röllig, Das Akkadische Syllabar⁴ (1991) 11f. Nr. 59 und beachte die ugaritischen Schreibungen *alt(y)*.

¹⁶ CAD A₁ 336b; ARM 16/1,4.

¹⁷ Diese Listen entsprechen sowohl im Formular als auch in ihrem Inhalt weitgehend den Texten, die auch in Ḥarbu / Tall Chuēra gefunden worden sind und von denen C. Kühne einen unter dem Titel „Gersterationen im mittellassyrischen Ḥarbu“ in BBVO 18 (1999) 179–188 publiziert hat. Das umfangreiche Material aus Dür-Katlimmu wird W. Pempe in seiner Dissertation bearbeiten.

¹⁸ Die Zahlen schwanken zwischen 3 Stück: DeZ 2227,4.8; 3272,15; 3300+,46.51; 3387/2,10; 3404,56.74; 3434+,13. 5 Stück: 3404,5.66 und – so in den meisten Fällen – 6 Stück: 2205+,11.19.34; 2515,19 u.ö.

¹⁹ Eine eigene Berufsbezeichnung *i/ušpartu* bzw. ^mUŠ.BAR (vgl. J.N. Postgate, The archive of Urad-Šerūa and his family (1988) Nr. 1,2) kann ich in den Tall Šēḫ Ḥamad-

entsprechende Anzahl von Kleidern abzuliefern hatten. Leider wird in den betreffenden Texten nicht gesagt, über welchen Zeitraum sich dieses Arbeitspensum erstreckte.

Es wird außerdem nicht gesagt, in welchen Zeitabständen die Pflüger neue Kleider erhielten. Wie die Liste Nr. 12 mit den Gewichten der für die Kleider ausgegebenen Wolle (für 1 *mašhuru*-Kleid jeweils 6 Minen) belegen, waren es offenbar recht schwere und deshalb auch dichte Gewebe, die ihnen – wohl als Arbeitskleidung – zur Verfügung gestellt wurden. Nichts dagegen erfährt man über die Kleidung der Frauen und Kinder, die ja ebenfalls als Arbeitskräfte eingesetzt wurden.

Allerdings entspricht das System der Alimentation zumindest zum Teil demjenigen, das schon in prä-sargonischer Zeit in Südmesopotamien üblich war, das für die Ur III-Zeit gleichfalls gut dokumentiert ist²⁰ und offenbar auch in Nuzi²¹ galt: Die vom Staat erfaßten und für die staatliche Verwaltung arbeitenden Individuen wurden durch diesen Staat nicht nur ernährt, sondern auch eingekleidet. Daß das mit *mašhuru*-Kleidern recht uniform geschah, war vermutlich beabsichtigt.

Texten allerdings nicht nachweisen. Das mag darin begründet sein, daß in den Verwaltungstexten „Funktionen“ und nicht „Berufe“ eine Rolle spielen.

²⁰ Dazu ausführlich H. Waetzoldt, „Untersuchungen“ (s. Anm. 11) S. 77–88 zum Rationensystem.

²¹ Vgl. die „Listen über Woll- und Kleidungsrationen“ bei G. Wilhelm, Das Archiv des Šilwa-Teššup“ Heft 2 (1980) 158–171; Heft 3 (1985) 47–49.